

Lektionen

über die

Apokalypse

für Sabbatsschulen.

Vom 2. Oktober bis 25. Dezember 1897.

Beim Druck ist der Text so gegeben, wie er in der
ursprünglichen Handschrift steht, so wie er ist.



Hamburg,
Internationale Traktatgesellschaft.

1897.

Vertriebt von Schöner

Die Sabbathschulgaben sind nur noch dies Vierteljahr für die Länder bestimmt, die an das mittelländische Meer grenzen, wie Griechenland, Türkei, Syrien, Palästina, Ägypten u. s. w. Jene Gegenden, wo einst das Evangelium in seiner Reinheit gepredigt wurde, sollen nun auch das Evangelium vom Reich als Schlussbotschaft hören. Wer will da helfen? Laßt uns jeden Sabbath daran gedenken, daß der Herr, dem alles Silber und Gold gehört, gerade unsere Scherflein haben will, um damit sein Werk zu vollenden.

Möchten wir alle des Segens theilhaftig werden, Arbeiter mit Gott zu sein, indem wir unsere Gaben recht reichlich fließen lassen!

„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“

Sektionen über die Apostelgeschichte.

1. Lektion. — Sabbath, den 2. Oktober, 1897.

Das Schreiben Jesu von seinen Jüngern und die ihnen gemachte Verheißung.

Cap. 1, 1-26.

1. In wen ist das Buch gerichtet? Was zeigt, daß dies nicht der erste Teil der heiligen Schrift war, der an ihn gerichtet wurde?
2. Was ist jene „erste Rede?“ Entf. 1, 1-4. Wer ist demnach der Schreiber der Apostelgeschichte? Wovon handelte die „erste Rede?“
3. Bis zu welchem Tag bringt uns ihre Beschreibung? Was gab Jesus seinen erwählten Aposteln, ehe er aufgenommen wurde? Durch welche Kraft gab er ihnen diesen Befehl?
4. Wie lange war er nach seinem Leiden noch unter seinen Jüngern? Was that er während dieser Zeit?
5. Was gebot er ihnen, als er zum letztenmale bei ihnen war? Worauf sollten sie warten?
6. Was war diese Verheißung?
7. Welche Frage stellten die Jünger zu dieser Zeit an Jesus?
8. Was erwiderte er?
9. Was sollten die Jünger empfangen? Auf welche Weise?
10. Was sollten sie sein, nachdem sie diese Kraft empfangen hätten? Wo sollten sie Zeugnis ablegen?
11. Was geschah, nachdem er solches zu ihnen geredet hatte? Was nahm ihn vor ihren Augen hinweg?
12. Was geschah, als die Jünger ihm noch den Himmel nachsahen?
13. Was sagten diese Männer?
14. Wohin gingen die Jünger, nachdem ihnen diese Verheißung gemeldet war?
15. Von welchen Gefühlen besetzt kehrten sie zurück? Entf. 24, 51, 52.
16. Wohin gingen sie, als sie in Jerusalem anlangten? Wer wohnte dabeist?

17. Womit brachten sie ihre Zeit zu? Bergl. Luk. 24, 53 mit Mgg. 1, 14.
18. Wie viele Jünger gab es damals im ganzen? Was geschah an einem der Tage, da sie versammelt waren?
19. Gähre der Reize nach die verschiedenen Hauptpunkte aus der Ansprache Petri an!
20. Auf welchen Psalm nahm er Bezug?
21. Was, sagte er, müsse geschähen?
22. Wie schritten sie dann zur Wahl eines andern Apostels?
23. Auf wen fiel das Los?

Weitere Fragen und Winke.

1. Hatten die Jünger Unrecht, da sie dachten, daß das Reich Israel wieder hergestellt werden sollte? (Siehe Hes. 21, 25-27; Micha 4, 8. Wann wird es wieder hergestellt werden? Matth. 25, 31-34.)
2. Man denke über das uns aufgetragene Zeugnis nach. Was sollten alle Nachfolger Christi bezeugen? Durch welche Kraft nur können sie dies thun? Was für ein Zeuge ist Jesus? Um was zu bezeugen, kam er in diese Welt? Was wird immer von einem Zeugen verlangt? Joh. 3, 11.
3. „Dieser Jesus.“ Welche weiteren Schriftstellen, die dasselbe zeigen, lassen sich anführen? Jesus fuhr in einer Wolke gen Himmel und die Engel sagten, daß er auf die gleiche Art und Weise, wie er aufgefahen ist, wiederkommen werde. Wie wird er demnach kommen? Sind wir in der Bibel irgend eine darauf bezügliche direkte Aussage?
4. Sollen wir auch Zeugen sein in Bezug auf die Auferstehung Christi? Können wir der Auferstehung so sicher sein, wie die ersten Jünger es waren? Können wir einen ebenso sicheren Beweis dafür haben, wie sie ihn hatten? Und können wir ebenso bestimmt davon zeugen, wie sie es thaten? Um ein Zeuge der Auferstehung Jesu Christi zu sein, ist es da notwendig, daß wir während seines irdischen Predigtamtes bei ihm gewesen sein müssen? Wie war es mit Paulus?
5. Auf welche „teuren und allgeröfsten Verheißungen“ wird in diesem Capitel Bezug genommen?

2. Session. — Sabbath, den 9. October, 1897.

Kraft von oben.

Mat. 2, 1-21.

1. Wo waren die Jünger am Tage der Pfingsten, und in welcher Gemüthsverfassung befanden sie sich?
2. Was geschah plötzlich? Welcherart war das Brausen? Woher kam es, und was bewirkte es?
3. Was erschien den Jüngern? Was wird von diesen Jüngern gesagt?
4. Was empfingen die Jünger? In welchem Maße? Was war die sofortige Folge?
5. Wer wohnte zu jener Zeit in Jerusalem?
6. Was geschah sobald diese Stimme gehört wurde? Welche Wirkung hatte sie auf die Menge?
7. Was fragten sie sich unter einander?
8. Weßhalb waren sie so verwundert?
9. Welche verschiedenen Nationalitäten oder Zungen waren unter der versammelten Menge vertreten?
10. Was hürten die Leute von diesen galsäischen Jeschern in ihren verschiedenen Sprachen erzählen?
11. Durch welche Frage drückten sie ihr Erstaunen aus?
12. Welcher Ursache versuchten andere diese Befundung zuzuschreiben?
13. Wer trat dann auf, um dies wunderbare Ereignis zu erklären?
14. Wie antwortete er den Spöttern?
15. Was sagte er von dieser Befundung?
16. Von welchem Propheten und welchem Zeile der Prophezeiung führte er dann etwas an?
17. Was sollte nach des Propheten Worten geschähen? Um welche Zeit sollte dies stattfinden?
18. In welchem Maße sollte der Geist Gottes ausgegossen werden, und was würde die Folge sein?
19. Was werden die Knechte und Mägde Gottes in den letzten Tagen thun?
20. Was wird in Verbindung mit dieser Befundung des Geistes stattfinden?
21. Nenne einige dieser Zeichen und Wunder!

22. Was wird dann kommen?
23. Welche künftige Verheißung wird sicherlich erfüllt werden?

Weitere Fragen und Winke.

1. Man beobachte, daß wo Einheit ist, der Geist Gottes in seiner Güte und Kraft kommt. Wodurch wird der Geist vertrieben?
2. Finden sich in dieser Lektion Winke in Bezug darauf, wie die Massen zu erreichen sind? Können wir den Geist zu diesem Zwecke gebrauchen, oder muß der Geist uns gebrauchen?
3. Man vergleiche Eph. 5, 18. 19 mit dieser Lektion. Welche besondere Bedeutung liegt in der Warnung, nicht mit Wein, sondern mit dem Geiste Gottes erfüllt zu sein?
4. Was dürfen wir in unseren Tagen erwarten?
5. Der Geist Gottes soll auf „alles Fleisch“ ausgegossen werden. Warum werden aber die Freirichte des Geistes nicht an allen gesehen? Siehe Apg. 7, 51. So ist es mit den Gaben des Geistes. In der ersten apostolischen Gemeinde bezeugte sich der Herr durch nachfolgende Zeichen zu seinem Worte. Siehe Mark. 16, 17–20. Als die Gemeinde vom Worte abfiel, da schwanden auch die Zeichen aus der Gemeinde.

3. Lektion. — Sabbath, den 16. Oktober, 1897.

Die Predigt vom gekreuzigten Christus.

Cap. 2, 22–41.

1. Führe kurz die Umstände an, welche die Ausgießung des heiligen Geistes am Tage der Pfingsten begleiteten!
2. Welche Wirkung hatte dies auf die verschiedenen Anwesenden?
3. Wer klärte die Leute über die wirkliche Natur dieses Ereignisses auf?

4. Welche Prophezeiung begann sich, wie Petrus sagte, an jenem Tage zu erfüllen?
5. Von wem fing Petrus nach Anführung dieser Prophezeiung an zu reden?
6. Von wem war, wie er sagte, Jesus als das erwiesene, was er war? Wie äußerte sich diese Bekundung?
7. Wie geschahen diese Zeichen und Wunder? Was hatten, wie Petrus sagte, gerade die damals anwesenden Leute mit Jesus gethan? Wie bekamen sie die Macht dazu? Was war und blieb aber dennoch diese That?
8. Was hatte Gott gethan, nachdem die Leute Jesus getötet hatten? Warum wurden die Schmerzen des Todes aufgelöst?
9. Welche Stelle führte Petrus danach aus den Psalmen an?
10. Was sagt David in diesem Psalm in Bezug auf die Gegenwart des Herrn?
11. Was sagt er von Herz und Zunge, und was vom Geiste?
12. In welcher Hoffnung würde das Fleisch ruhen?
13. Was hatte Gott kund gethan?
14. Wo und in welchem Zustande war David, als Petrus diese Worte von ihm anführte?
15. Was wußte David?
16. Wovon sprach er also in diesem Psalm? Wessen Seele sollte nicht im Grabe gelassen werden, und wessen Fleisch sollte die Verwesung nicht sehen?
17. Was hatte Gott mit diesem gekreuzigten Jesus gethan?
18. In welcher Stellung wurde er nach seiner Auferweckung erhoben? Was hatte er vom Vater erhalten, und was hatte er von seinem Sitze zur Rechten Gottes anz gethan?
19. Was sagte Petrus darauf von David? Was hatte David selbst gesagt in Bezug auf denjenigen, der zur Rechten Gottes sitzen sollte?
20. Wie lange wird unser Heiland dort sitzen?
21. Wessen kann daher das ganze Haus Israel versichert sein?
22. Welche Wirkung hatte diese Predigt auf die zuhörenden Männer? Welche Frage richteten sie an die Apostel?
23. Was antwortete Petrus ihnen?
24. In wessen Namen sollten sie sich taufen lassen? Was würden sie danach empfangen?
25. Wie weitgehend war die Verheißung des Geistes?
26. Mit welchen Worten ernannte Petrus das Volk?
27. Was war die Folge dieser Predigt?

Weitere Fragen und Winke.

1. Was können wir aus der Thatfache lernen, daß Jesus seinen Jüngern denselben Geist gegeben hat, durch den er wirkte und lehrte?
2. Was bringt den Tod, und was giebt ihm seine Macht? Wie war der Charakter Jesu? Wie klar und bestimmte Antworten aus der Bibel auf jede dieser Fragen, und sage dann, weshalb es nicht möglich war, daß Jesus vom Tode gehalten werden konnte. Wurde er jemals vom Tode befreit? Welche Worte Jesu zeigen, daß der Tod nicht den Sieg über ihn hatte, als er ins Grab ging?
3. Petrus gab den einfachen Bericht von der Kreuzigung und der Auferstehung Jesu. Warum hatte dies eine so wunderbare Wirkung? 1 Kor. 1, 17. 18.
4. Wie viele werden, nach den vom heiligen Geiste eingegebenen Worten Petri, der Gabe des heiligen Geistes teilhaftig?
5. Welchen Beweis haben wir in dieser Lektion dafür, daß die Gerechten ihre Belohnung nicht beim Tode empfangen?

4. Lektion. — Sabbath, den 23. Oktober, 1897.

Der Glaube an den Namen Jesu.

Mat. 2, 41 bis 3, 16.

1. Wiederhole kurz die Rede Petri am Pfingsttage!
2. Was geschah mit denen, die sein Wort gerne aufnahmen?
3. Wie viele wurden hinzugefügt?
4. Was wird von ihnen gesagt?
5. Welche Wirkung hatten diese Dinge auf das Volk? Was wurde von den Aposteln verrichtet?
6. Wie lebten die Gläubigen?
7. Was thaten sie mit ihren Gütern?
8. Welcher Geist besetzte sie?
9. Was hatten sie, als sie Gott lobten und ihn durch ihr Leben ehrten? Und was that der Herr?

10. Was thaten Petrus und Johannes eines Tages? Zu welcher Zeit war dies?
11. Wer saß vor der Thür des Tempels? Warum saß er dort? Seit wann war er lahm?
12. Was that er, als er Petrus und Johannes sah?
13. Was that und sagte Petrus darauf?
14. Warum that der Mann, wie ihm geheißen war?
15. Was sagte Petrus darauf? Was gebot er dem Manne zu thun?
16. Was geschah, als Petrus ihn bei der Hand nahm und ihn aufstieß?
17. Was that der Mann, nachdem er Kraft und Gesundheit erlangt hatte?
18. Welche Wirkung hatte dies auf die Leute, die mit ihm bekannt waren?
19. Wie zeigte der arme Mann seine Dankbarkeit und seine Liebe gegen diejenigen, durch die er gesund gemacht worden war? Was thaten die Leute?
20. Was sagte Petrus dem Volke, als er dies sah?
21. Auf wen lenkte er ihre Aufmerksamkeit? In welcher Weise sprach er von Gott? Was hatte der Herr, wie er sagte, gethan? Was hatten sie gethan?
22. Wen hatten sie sich erbeten, anstatt des Lebensfürsten?
23. Was bezeugte Petrus wiederum?
24. Was hatte der arme Mann gesund und stark gemacht?

Weitere Fragen und Winke.

1. In welcher Schriftstelle finden wir die Worte: „Alle, die mich hassen, lieben den Tod?“ Wie wird dies in dieser Lektion schlagend beleuchtet?
2. Welche Kraft bewirkte es, daß der Lahme gehen konnte? Trug er selbst irgend etwas dazu bei, daß er die Kraft bekam, d. h. außer der gläubigen Annahme? Wer war also seine Kraft und Stärke und durch welche Macht wurde ihm das Gehen ermöglicht? Mochte die Thatfache, daß Christus seine Kraft war, und daß Christi Kraft ihm das Gehen ermöglichte den Gebrauch seiner Beine überflüssig? Welche Lehre können wir daraus ziehen?

3. „Denn so man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.“ Röm. 10, 10. Wie wird in dieser Lektion gezeigt, daß der Glaube die Macht hat, thatsächlich Gerechtigkeit zu wirken?

4. Gilt der Mangel an Geld wahre Kinder Gottes davon ab, Bedürfnisse zu versorgen? Vergl. Mpg. 3, 6 mit Matth. 10, 7-9.

5. Lektion. — Sabbath, den 30. Oktober, 1897.

Den Juden ein Vergernis und den Griechen eine Thorheit.

Cap. 3, 17 bis 4, 12.

1. Erzähle wie der Lähme vor des Tempels Thür geholt wurde?
2. Was hatten die Leute, vor deren Augen dies Wunder geschah, mit Jesu getan?

3. Wie war es möglich, daß sie in dieser Weise handeln konnten?
4. Was wurde durch ihre Handlungsweise erfüllt? Wie viele Propheten haben von dem Leiden Christi geschrieben?

5. Welche Ermahnung gab Petrus dem Volke? Warum sollten sie Buße thun und sich bekehren? Was folgt der Bekehrung von Sünden?

6. Und was folgt „der Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn?“

7. Bis auf welche Zeit muß Jesus im Himmel bleiben, ehe er wiederkommt? Wer hat von der Wiederherstellung aller Dinge gesprochen? Durch wie viele Propheten hat Gott davon geredet?

8. Was hat Moses schon gesagt? Was sagte er von dem Propheten, den Gott erwecken würde?

9. Was wird mit denjenigen geschehen, die ihn nicht hören wollen?

10. Haben andere Propheten, außer Moses, von diesen Dingen gesprochen? Wie viele?

11. Welche direkte Aussage machte Petrus, nachdem er die Leute an das erinnert hatte, was die Propheten gesagt hatten? In welchen Worten war dieser Bund enthalten? Wie vielen waren die Segnungen dieses Bundes vorbehalten?

12. Durch wen kommt der Segen? Und worin besteht der Segen, den Jesus giebt?

13. Wer trat, als Petrus und Johannes diese Worte redeten, zu ihnen?

14. Was verdroß diese Priester? Was hatten Petrus und Johannes dem Volke eben gepredigt?

15. Was thaten die Priester und Schriftgelehrten darauf mit ihnen?

16. Was war nächstbestmöglicher die Folge der Predigt jenes Tages?

17. Was geschah am nächsten Tage?

18. Welche Fragen richteten die Obersten und Aeltesten an die Apostel?

19. Wer antwortete ihnen? Mit welchen Worten begann er seine Erwiderung?

20. Durch wen war jener Lähme geheilt, so daß er nun gesund vor ihnen stand? Welche Bekehrung brachte er gegen sie?

21. Was sagte er von Jesu, den sie verworfen hatten?

22. Was ist nur in ihm zu finden?

Weitere Fragen und Winke.

1. Was veranlaßte die Obersten und das Volk, Jesus zu kreuzigen? Vergl. Vers 17 mit 1 Kor. 2, 8. Machte ihre Unwissenheit sie schuldlos? Brauchten sie in Unwissenheit darüber zu sein?

2. In welcher Hinsicht gleicht Christus besonders Moses? Ebr. 3, 1. 2. Könnte irgend jemand eine bessere Empfehlung bekommen, wie sie in dieser Weise Moses gegeben wird? Welchen sind diejenigen schuldig, die Moses und seine Worte verworfen oder heruntersetzen? Was sagte Jesus darüber? Joh. 5, 46. 47.

3. In welchen Worten ist der Bund, den Gott mit Abraham machte, angedeutet? Was that Gott, als er sagte: „In deinem Namen sollen gesegnet werden alle Völker?“ (Siehe Gal. 3, 8. Was ist also der Bund mit Abraham?)

6. Sektion. — Sabbath, den 6. November, 1897.

Die Wahrheit siegt.

Cap. 4, 13-31.

1. Was für einen Eindruck machte die Teilung des Lahnens auf das Volk? Welche Folgen hatte dies für die Apostel?
2. Wie redeten die Apostel vor den hohen Räten?
3. Weshalb wunderten sich die Mitglieder des Rates? Was wußten sie betreffs der Apostel?
4. Was für den Mann, der geheilt worden war erblickten, konnten sie da noch etwas sagen?
5. Was thaten sie dann?
6. Was die Mitglieder des hohen Rates allein waren, stellten sie sich welche Frage unter einander? Was konnten sie nicht leugnen?
7. Was wollten sie jedoch verhindern? Was thaten sie zu diesem Zwecke?
8. Was verboten sie den Aposteln zu thun?
9. Wie antworteten die Apostel?
10. Was, sagten sie, mußten sie thun?
11. Was that da der hohe Rat? Warum strafen sie die Apostel nicht?
12. Welche Thatsache machte dieses Wunder noch rätselhafter erscheinend?
13. Was thaten die Apostel, als sie frei gelassen wurden?
14. Was thaten die Gläubigen, als sie solches vernahmen? Welcher Macht schrieben sie alles zu?
15. Aus welchem Psalm führten sie etwas an?
16. Wiederhole den Vers. Aus wessen Mund kamen diese Worte?
17. Wer war der wesentliche Redner?
18. Was bedeutet das Wort „Christus“? (Siehe Joh. 1, 41.)
19. Wir haben gefunden den Messias, welches ist verdolmetscht Christus. Parallelsibel.
20. Wer ist demnach des Herrn Gesalbter, von dem in Ps. 2, 2 die Rede ist?
21. Wer versammelt sich wider den Herrn und seinen Christ?
22. Über wozu tragen alle diese Dinge bei?
23. Was that der Herr mit den Plänen der Gottlosen? (Jes. 44, 25.)
24. Was that der Herr hingegen mit den Worten seines Dieners? (Jes. 44, 26.)
25. Hierauf Bezug nehmend, stellten die Apostel dem Herrn welche Bitte?
26. Was fand statt, nachdem die Jünger gebetet hatten?

Anmerkungen.

1. „Ungelernte Leute und Laien.“ Die Phariseer nannten das Volk „Ungelernte und Laien,“ da sie meinten, man könne nicht erwarten, daß dasselbe etwas wüßte noch verstände. Aber gerade diese Leute waren es, welche mit Freudigkeit den Worten des Herrn lauschten, und diejenigen Laien, welche von dem bekehrt werden, in dem „verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“ (Kol. 2, 3), besitzen größere Weisheit, denn alle, die vorgeben weise zu sein. Vergl. Spr. 2, 1-9; Ps. 119, 99, 100; Röm. 1, 21, 22.
2. Die Jünger sagten: „Wir können's ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben.“ Würde es ebenso gut gewesen sein, wenn sie gesagt hätten: „Wir wollen nicht anhören zu predigen,“ oder „wir haben ein Recht das Evangelium zu verkündigen?“ Was ist der Unterschied?

7. Sektion. — Sabbath, den 13. November, 1897.

Eine reine Gemeinde.

Cap. 4, 32 bis 5, 16.

1. Berichte kurz die Gesichte von der Teilung des Lahnens und ihren Folgen!
2. Welche Wirkung hatte die Drohung des hohen Rates auf die Gläubigen?
3. Was wird gesagt betreffs der Einheit der Menge der Gläubigen?
4. Wie gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesu? Was war die Ursache hiervon? Vergl. 1 Kor. 15, 10.
5. Wodurch wurde die Einheit unter den Gläubigen verhindert?
6. Wie wurden die Gitter verteilt?
7. Welcher später wohl bekannte Mann befand sich auch unter denen, die ihr Eigentum also verteilten?
8. Welche anderen beiden werden besonders in Verbindung hiermit erwähnt?
9. Wie handelten sie?
10. Welche Frage richtete Petrus an den Mann?

11. War ihnen in dieser Sache irgend ein Zwang auferlegt worden? Welche Fragen beweisen dies deutlich? Welche Gründe hatten sie begangen?
12. Was geschah, als Ananias diese Worte hörte?
13. Was begab sich nach dreien Tagen?
14. Bemerkte Petrus, daß diese beiden sich in der Sache eins geworden waren?
15. Was geschah gleichfalls mit dem Weibe?
16. Welche Folge hatte diese Begegnung?
17. Was geschah durch der Apostel Hände?
18. Welchen Hand wurde in allen diesen Dingen deutlich gesehen? Ebr. 2, 4; Apg. 2, 22; Joh. 5, 30.
19. Was war die Folge von all diesem?
20. Wie bewies das Volk sein Vertrauen den Aposteln gegenüber?
21. Suchte es die Hilfe vergebens?

8. Lektion. — Sabbath, den 20. November, 1897.

Freue Zeugen.

Kap. 5, 17-32.

1. Mit welcher Kraft predigten die Apostel das Evangelium?
2. Welche Wirkung hatte dies auf die Diener der Juden? Welche Sekte gehörten diese an?
3. Welches besondere Kennzeichen hatten sie? Luk. 20, 27.
4. Worauf legten dagegen die Apostel in ihrer Predigt besonderen Wert?
5. Was thaten diese Männer mit den Aposteln?
6. Was geschah aber während der Nacht?
7. Welchen Befehl gab der Engel des Herrn den Sängern? Was sollten sie reden?
8. Wie befolgten sie den Befehl?
9. Was that der hohe Rat am Morgen?
10. Mit welcher Boshaft kehrten die Diener zurück?
11. Welchen Eindruck machte dies auf die Priester?
12. Während sie sich in dieser Schwerezeit befanden, wurde ihnen welche Boshaft gebracht?
13. Was geschah alsdann? Sollte man die Apostel mit Gewalt, um sie vor den hohen Rat zu stellen?

14. Welchen Vorwurf machte ihnen der Hohenpriester? Was für ein Zeugnis legte er von der Treue in ihrer Arbeit ab? Welcher Absicht beschuldigte er sie?
15. Konnten die Priester hier etwas einwenden? Warum denn nicht? Matth. 27, 25.
16. Welche klare Antwort gaben die Apostel?
17. Welchen Pflichten ist es, Gott mehr zu gehorchen denn den Menschen?
18. Womit beschuldigten die Apostel den hohen Rat?
19. Was hat Gott aber gethan? Wie hatte Gott Jesus erhöht?
20. Wie versetzten sich die Apostel zu diesen Dingen? Wer ist ferner noch Zeuge hiervon? Wie vielen giebt Gott den heiligen Geist?
21. Wie viele müssen demnach von der Auferstehung zeugen?

9. Lektion. — Sabbath, den 27. November, 1897.

Ein weiser Rat.

Kap. 5, 33 bis 6, 15.

1. Wiederhole den Hauptinhalt der Worte, welche die Apostel an den jüdischen hohen Rat richteten!
2. Welche Wirkung hatten diese Worte auf den hohen Rat? Was berathschlagten sie zu thun?
3. Wer trat da auf? Welche Stellung nahm er im Volke ein? Ehe er von der Sache redete, erließ er welchen Befehl?
4. Welche Worte richtete er alsdann an den hohen Rat?
5. Welche beiden Männer, welche viel Aufruf und Aufregung unter dem Volke gemacht hatten, führte er als Beispiel an?
6. Was war in beiden Fällen die Folge?
7. In Anbetracht dessen machte Gamaliel dem hohen Räte welchen Vorschlag? Was, sagte er, würde aus den Werken werden, wenn es von Menschen wäre?
8. Wenn es hingegen von Gott wäre, würde da ein Widerstand von Nutzen sein? Gegen wen würde man dann streiten?
9. Stimmt der hohe Rat dem Vorschlage des Gamaliel bei? Nichtsdestoweniger wurden sie von ihrem Rorue hingeriffen, was zu thun?
10. In welcher Stimmung verließen die Apostel den hohen Rat?

11. Wie besorgten sie den Befehl des hohen Rates?
12. Was war die natürliche Folge eines solchen Erfers und einer solchen Treue von Seiten der Sünder? Was fand statt, als die Menge der Gläubigen groß wurde? Was war die Ursache dieser Lage?
13. Was sagten die Zwölfe betreffs ihres eigenen Werkes?
14. Welchen Vorschlag machten die Apostel, damit sie von der Last der finanziellen Angelegenheiten befreit würden? Was für Männer sollte man zu diesem Zwecke wählen?
15. Was wollten die Apostel hingegen thun?
16. Gesel der Menge diese Rede? Wen wählten sie?
17. Wie wurde ihnen das Amt übergeben? Was war die Folge von dieser Einteilung des Werkes? Von welcher Klasse von Leuten bekehrten sich viele?
18. Wer war der hervorragende unter den sieben zu diesem Zwecke von der Gemeinde erwählten Männern? Was that er?
19. Wer widersetzte sich ihm?
20. Bemerkten sie etwas zu thun?
21. Was thaten sie, da sie sonst nichts ausrichten konnten?
22. Nachdem sie das Wort wider ihn aufgeführt hatten, brachten sie dem hohen Räte welche Anklage gegen ihn vor?
23. Womit beschuldigten sie ihn, was gesagt zu haben?
24. Welchen Einfluß hatte dies auf Stephanus?

Anmerkung.

Es ist sicherlich bemerkenswert, daß diese sieben Männer nicht dazu eingesetzt wurden, Geld zu sammeln, sondern auszuteilen. Wenn die Gläubigen alle ein Herz und eine Seele und vom heiligen Geiste erfüllt sind und in der Kraft des Geistes zeugen, so ist die Frage nicht die, wie Mittel herbeizuschaffen sind, sondern wie man die gespendeten Gaben andern mitteilen kann. Dennert gleichfalls, daß die Männer, welche mit dem finanziellen Teile des Werkes zu thun haben, ebenso des heiligen Geistes bedürfen, als solche, die das Wort verkündigen.

10. Session. — Sabbath, den 4. Dezember, 1897.

Die Zeit der Verheißung.

Cap. 7, 1-21.

1. Erzähle die Begebenheiten des sechsten Kapitels der Apostelgeschichte!
2. Zu welchem Zwecke wurden diese Männer erwählt?
3. Beschreibe den Charakter und das Werk des Stephanus!
4. Wie brachte man ihn vor den hohen Rat?
5. Welche Anklage wurde wider ihn erhoben?
6. Welche Frage stellte der Hohenpriester an ihn?
7. Bemerke Stephanus dies? Suchte er sich selbst zu verteidigen?
8. Mit welchen Worten leitete er seine Rede ein? Auf welches Ereignis leitete er sofort ihre Aufmerksamkeit?
9. Wo fandte Gott zu Abraham, da er noch im Lande Mesopotamien wohnte?
10. Wovon mußte Abraham sich lösen, ehe er in das Land einzog, welches der Herr ihm geben wollte?
11. Was that Abraham und wohin kam er?
12. Wie groß war sein Erbteil in dem Lande Kanaan? Was hatte Gott ihm aber verheißt?
13. Da Abraham, ohne die Verheißung empfangen zu haben, starb, ist was also unbedingt notwendig, damit die Verheißung erfüllt werde? — Abraham muß auferstehen.
14. Verstand Abraham, daß er das verheißene Erbteil erst nach der Auferstehung empfangen sollte? 1. Mose 15, 13-16.
15. Wenn außer Abraham war das Land verheißt worden?
16. Was sagte der Herr jedoch von Abraham's Samen? Wie lange sollte er sich in Knechtschaft befinden?
17. Wann sollte er ausziehen? Und was würde er nach seiner Gefangenenschaft thun?
18. Was gab Gott dem Abraham als Pfand? Wie die Namen von den ersten Nachkommen Abraham's!
19. Was geschah mit Joseph? Wer war sein Begleiter?
20. Was that Gott für Joseph im Aegyptenlande?
21. Was fand zu jener Zeit in Kanaan statt?
22. Erzähle wie es sich zutrug, daß Joseph samt seiner Familie nach Aegypten zog!
23. Was geschah dort mit ihm?

25. Zu welcher Zeit vermehrte sich das Volk Israel in Aegypten außerordentlich?
26. Was geschah alsdenn?
27. Wie behandelte dieser neue König das Volk Israel? Was that er mit den jungen Kindern?
28. Wer wurde zu dieser Zeit geboren?
29. Was that man mit dem Kindelein? Als was wurde es nachher aufgezogen?

Weitere Fragen und Winke.

Welche Zeit nahte sich heran, während die Israeliten in Aegypten Trübsal litten? Welche Zeit war dem Abraham voraus gesagt worden? 1. Mose 15, 13. 16. Wo finden wir den Eid in der heiligen Schrift, welchen Gott dem Abraham schwur? 1. Mose 22, 16-18. Was schwur Gott, daß der Same Abrahams besitzen sollte? 1. Mose 22, 17. Wer ist der größte und der letzte Feind, der aufgehoben wird? 1. Kor. 15, 26. Wann wird dieser Feind vernichtet werden? 1. Kor. 15, 51-54; Offenb. 20, 11-14. Als Gott demnach schwur, daß der Same Abrahams die Thore seiner Feinde besitzen sollte, gab er welche Verheißung? Was war denn zu der Zeit, da Moses geboren wurde in dem Hause Gottes nahe vor der Thür?

11. Lektion. — Sabbath, den 11. Dezember, 1897.

Befreiung und Knechtschaft.

Kap. 7, 22-41.

1. Wiederhole die Hauptfachen in der Geschichte der Kinder Israel, soweit wir sie in diesem Kapitel betrachtet haben!
2. Welches große Ereignis sollte dem Plane Gottes gemäß kurz nach der Geburt Moses stattfinden?
3. Wo wurde Moses erzogen?
4. Was wird von seiner Geschäftlichkeit gesagt?
5. Was geschah, da er vierzig Jahre alt war?
6. Was that er, als er einen seiner Brüder durch diese Handlungswiese erkennen? War dies der Fall?

8. Was mußte Moses alsdenn thun?
9. Wofür ging er und wie lange blieb er dort?
10. Was begab sich am Ende der vierzig Jahre?
11. Wie gab sich Gott durch den feurigen Busch zu erkennen?
12. Wie beauftragte die Gegenwart Gottes den Ort?
13. Was bezeugte der Herr hätte er gesehen? Warum sagte er, sei er gekommen?
14. Welches Werkzeug wollte er in der Befreiung seines Volkes benutzen?
15. Was that Gott, da er Israel aus Aegypten führte?
16. Was beauftragte Moses den Kindern Israel, das Gott thun würde? Wen sollte dieser Prophet gleichen? Wie sollte das Volk diesen Propheten achten?
17. Wo finden wir diese Prophezeiung aufgezeichnet?
18. Mit wem war Moses in der Wüste? Was erhielt Moses von Gott und zu geben?
19. Wie behandelten die Mütter den Moses? Was thaten sie in ihrem Herzen?
20. Wovon waren sie also noch immer nicht ganz befreit?
21. Was sagten sie zu Aaron?
22. Was machten sie? Wie achteten sie das Werk ihrer Hände?

Weitere Fragen und Winke.

1. Mit wem wird Christus verglichen? Ebr. 3, 1. 2. Könnte jemand eine größere Empfehlung haben, als die Mose gegeben wurde? Wie wichtig sind die Schriften des Moses? Joh. 5, 46. 47.
2. Wo war Moses treu? Ebr. 3, 2. Wo war Christus gleichfalls treu? Was ist das Haus Gottes? 1. Tim. 3, 15. Wie wird die Gemeinde sonst noch genannt? Kol. 1, 18. Wie viele Leiber giebt es? Eph. 4, 4. Wie viele Häufer oder Gemeinden hat folglich der Herr? Da Christus und Moses beide in dem Hause Gottes treu waren, wie müssen wir, wenn wir wahre Nachfolger Jesu Christi sein wollen, den Moses achten?

12. Lektion. — Sabbath, den 18. Dezember, 1897.

Die Verfolgung der Gemeinde.

Kap. 7, 42 bis 8, 4.

1. Wie weit kamen wir in unserer letzten Lektion mit der Betrachtung der Geschichte der Kinder Israel?
2. Weshalb führte Gott Israel aus Ägypten? Psalm 105, 43-45; 2. Mose 22, 23.
3. Was thaten sie jedoch?
4. Aber was that Gott mit ihnen? Wiederhole die angeführte Prophezeiung.
5. Was ist die Antwort? Wen beteten sie anstatt Gott an? Wie wollte der Herr daher mit ihnen verfahren?
6. Was für eine Hütte hatten die Israeliten in der Wüste?
7. Was geschah mit dieser Hütte?
8. Bis zu welcher Zeit?
9. Welchen Wunsch hegte David?
10. Wer aber baute dem Herrn ein Haus?
11. Was wird aber von den Häusern, von Menschenhänden gebaut, gesagt?
12. Welche Prophezeiung, mit welcher die Juden wohl bekannt waren, zeigte ihnen dies?
13. Wo ist der Thron Gottes?
14. Wüste Salomo dies, ehe er den Tempel baute? 1 Kön. 8, 27.
15. Wovon war also die Hütte Moses sowie der Tempel den Juden ein beständiges Zeugnis? Ebr. 8, 1. 2.
16. Wie redete Stephanus die Juden auf einmal an? Was, sagte er, thaten sie fortwährend? Was hatten ihre Väter gethan?
17. Wie waren sie dem Beistand ihrer Väter gefolgt?
18. Wie hatten sie das Gesetz empfangen? Und trotzdem es ihnen mit solchem Nachdruck gegeben worden war, hatten sie was gethan?
19. Wie nahmen die Juden die heiligen Beweise von Wahrheit auf?
20. In was für einem Zustande befand sich Stephanus?
21. Was, sagte er, sehe er?
22. Wie nahmen sie diese Thatsache, daß Jesus in dem wahren Heiligtume im Himmel der Hohepriester ist, an?
23. Was thaten sie mit Stephanus?
24. Was that er jedoch, als sie ihn steinigten?
25. Wie bewies er sich, als ein wahrer Nachfolger Jesu Christi?

26. Wer hatte das größte Wohlgefallen an seinem Tode? Welche Begeisterung trug sich sofort nach dem Tode des Stephanus zu?
27. Wie groß war die Verfolgung?
28. Was thaten solche, die gestreut wurden?
29. Welche Bibelstellen werden hierdurch erklärt? 2 Kor. 13, 8; Ps. 76, 11.

Anmerkung.

Man wird beachten, daß Stephanus seine Erzählung von der jüdischen Geschichte und Erfahrung, in welcher er auf die Eifersucht und den Tempel Bezug nahm ganz pöflich abfchließt. Dies zeigt, daß er wohl wußte, daß die Juden von der Wahrheit überzeugt waren, aber dem Geiste widerstanden und das ihnen gewordene Licht nicht annehmen wollten. Siehe Verse 51-53.

13. Lektion. — Sabbath, den 25. Dezember, 1897.

Wiederholung.

Kap. 1, 1 bis 8, 4.

1. Welche beiden Verheißungen sind in dem ersten Kapitel gegeben?
2. Welcher Sache ist das ganze zweite Kapitel gewidmet?
3. In welchen beiden Abschnitten ist das dritte Kapitel eingeteilt?
4. Wovon handelt hauptsächlich das vierte Kapitel?
5. Was sind die zwei Hauptpunkte des fünften Kapitels?
6. Wovon handelt das sechste Kapitel?
7. Was wird uns in dem siebenten Kapitel vorgeführt?
8. Wo finden wir die Verheißung des heiligen Geistes?
9. Wo ist die Verheißung von dem zweiten Kommen Christi aufgezeichnet?
10. Wiederhole die Worte dieser Verheißung!
11. Wie einen Bericht von dem Pfingsttage und die Hauptpunkte aus der Rede Petri wieder!
12. Wo finden wir die Aussage, „daß wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden?“
13. In den bis jetzt durchgenommenen Kapiteln haben wir wie viele Anführungen aus den Psalmen gefunden? Führe dieselben an, gi es an, wo sie stehen und den Zweck, warum sie hier angeführt sind.

14. Aus welchen beiden Texten ist deutlich zu ersehen, daß die Schriften der Propheten das Wort Gottes sind?
15. Welche Worte zeigen uns den Bund, den Gott mit den Vätern machte? Auf wie viele hat dieser mit Abraham gemachte Bund Bezug?
16. Deshalb segnet Gott die Menschen?
17. Durch welches Beispiel wird uns die Kraft des Namens Jesu gezeigt?
18. Wo und in welcher Verbindung wird es uns gesagt, daß in keinem andern Heil ist, als in dem Namen Jesu?
19. Welchen persönlichen Nutzen können wir aus dem Bericht von der Heilung des Lahmen ziehen?
20. Durch welche Kraft wurde die erste Gemeinde vor der Heuschrecke bewahrt?
21. Wo finden wir die Aussage, daß die Reue sowie die Vergebung der Sünden eine freie Gabe Gottes ist?
22. Wie stifteten die Apostel, als sie verfolgt wurden?
23. Gib Beweise dafür, daß die Hoffnung des Volkes Gottes sich stets um die Auferstehung drehte!
24. Gib kurz die Rede des Stephanus wieder!
25. Was war die Folge, als die Juden versuchten, die Verkündigung der Wahrheit durch Verfolgung zu dämpfen?

Anmerkung.

Diese Wiederholungsfragen geben nur einen kurzen Umriss, der nach Belieben vergrößert werden kann. Der fleißige Schüler wird nicht eher ruhen, bis er alles, was wir bis jetzt durchgenommen haben, sich ohne Mühe und Unterbrechung von Anfang bis zu Ende ins Gedächtnis zurückrufen kann.



Entstehung und Fortschritt

der
Ziebfelsen-Tag-Bücherei,

die darin offenbarte Hand Gottes

und
eine kurze Schilderung der Advent-Bewegung
von 1831-1844.

Von D. N. Kongsboroug.

In diesem Buch haben wir das Werk eines Augenzeugen vor uns, in der Vorrede sagt der Verfasser: „Ich beschreibe, was ich gesehen und gehört habe und bekräftige es durch die Zeugnisse anderer Augenzeugen.“ Es ist, was der Titel sagt, in überflüssiger, interessanter Weise geschildert und zeigt, wie sich unser Werk durch Gottes Bistand von ganz kleinen Anfängen in so kurzer Zeit zum gegenwärtigen Umfange entwickelt hat. Dies Buch, welches 384 Seiten mit 60 schönen Illustrationen enthält, sollte in keinem Hause fehlen. Der Preis ist, gut gebunden, Mt. 3.

Die Patriarchen und Propheten,

— oder —

der Kampf zwischen Gut und Bösel.

Von E. G. White.

Anfangend mit der Euphorie im Himmel, wird gezeigt, warum die Sünde gebildet, der Satan nicht vernichtet und der Mensch geprüft wurde. Das Werk gibt eine eindrucksvolle Beschreibung von der Versuchung des Menschen und seinem Falle, und behandelt in eindringlicher, zu Herzen gehender Sprache den Erlösungsplan. Das Leben der alten Gottesmänner, von den Patriarchen bis zum Könige David, wird eingehend betrachtet, und manche Lehren werden daraus gezogen. Die behandelten Thematika sind geeignet, Herz und Gemüt anzuregen und zu erbauen. Dies Werk enthält ungefähr 780 Seiten und mehr als 50 Illustrationen. Preis: Leinwand, Hartmorschnitt Mt. 8.40, Goldschnitt Mt. 10.40.

Christus

— unser —

Heiland.

Dies 158 Seiten starke, mit 72 schönen Illustrationen versehene Buch giebt uns in einfacher, kindlicher Sprache eine Schilderung des Lebens Jesu von seiner Geburt bis zur Himmelfahrt. Es eignet sich ganz besonders als Geschenk für Kinder.

Preis kartonniert Mf. 2.—

Die Sabbathschulgaben sind nur noch dies Vierteljahr für die Länder bestimmt, die an das mittelländische Meer grenzen, wie Griechenland, Türkei, Syrien, Palästina, Ägypten u. s. w. Jene Länder, wo einst das Evangelium in seiner Reinheit gepredigt wurde, sollen nun auch das Evangelium vom Reich als Sendboten hören. Wer will da helfen? Laßt uns jeden Sabbath daran gedenken, Laß der Herr, dem alles Gold und Silber gehört, gerade unsere Scherflein haben will, um damit sein Werk zu vollenden.

Möchten wir alle des Segens theilhaftig werden, Arbeiter mit Gott zu sein, indem wir unsere Gaben recht reichlich fließen lassen!